

CORPUS MONODICUM

Die einstimmige Musik des lateinischen Mittelalters

Träger: Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz.

Herausgeber: Prof. Dr. Andreas Haug.

Anschrift: Corpus monodicum, Universität Würzburg, Institut für Musikforschung, Dommerschulstraße 13, 97070 Würzburg, Tel.: 0931/3184218, e-mail: andreas.haug@uni-wuerzburg.de; isabel.kraft@uni-wuerzburg.de. Internet: http://www.musikwissenschaft.uni-wuerzburg.de/forschung/corpus_monodicum.

Verlag: Schwabe Verlag Basel.

Notengrafik: notengrafik berlin.

Umfang der Ausgabe: Geplant sind 23 Bände in sechs Abteilungen. Die Ergebnisse des Vorhabens werden auch in digitaler Form zugänglich gemacht. Dies wird durch eine Browser-basierte Anwendung ermöglicht, deren Neuentwicklung Teil des Vorhabens ist.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr: David Catalunya M.A. (50%), Dr. Elaine Hild (50%), Dr. Isabel Kraft, Dr. Alba Scotti (50%), Dr. Hanna Zühlke (50%). Studentische Hilfskräfte: Michael Behl M.A. (bis September), Iris Lindenmann M.A., Jasmin Schlotterbeck, Jasmin Hartmann (ab Oktober).

Wissenschaftlicher Beirat: Wulf Arlt (Basel), Charles M. Atkinson (Columbus, Ohio), Gunilla Björkvall (Stockholm), Marco Gozzi (Trento), Felix Heinzer (Freiburg), David Hiley (Regensburg), Oliver Huck (Hamburg), Michael Klaper (Jena), Lori Kruckenberg (Eugene, Oregon), Stefan Morent (Tübingen), Susan Rankin (Cambridge).

Das Projekt „Corpus monodicum“ widmet sich der Erforschung und Edition musikhistorisch signifikanter, editorisch noch unerschlossener Bestände der einstimmigen kirchlichen und weltlichen Musik des europäischen Mittelalters mit lateinischem Text. Ziel des Vorhabens ist es, ein philologisch gesichertes Fundament für die weitere Erforschung der Formungsphase europäischer Musik zu legen und somit eines der größten Defizite der musikhistorischen Mittelalterforschung zu beseitigen. Das Editionsprogramm des auf 16 Jahre angelegten Projektes ist modular aufgebaut und umfasst die folgenden, nach sechs Abteilungen gruppierten Bände: I Ordinariusgesänge, II Tropen, III Sequenzen, IV Lieder, V Spiele, VI Antiphonen.

Im Berichtsjahr wurde an folgenden Bänden gearbeitet:

I, 1 (Ordinariusgesänge aus Quellen französischer und englischer Herkunft), herauszugeben von Charles M. Atkinson und David Hiley. Textrevision: Gunilla Iversen.

Der Band enthält die Melodien zum Kyrie, Gloria, Sanctus, und Agnus dei und ihre Tropen auf der Basis der beiden Hauptquellen Pa 1235 und Mad 19421 (deren Repertoire vollständig wiedergegeben wird) sowie PaA 135, Lo 4, Pa 10508, Laon 263, Assisi

695 und Paris 905. Einzelne Gesänge, die in keiner dieser Quellen überliefert sind, werden aus anderen Handschriften herausgegeben, um eine vollständige editorische Erfassung des regionalen Repertoires zu gewährleisten. Die Transkription der Texte aus den beiden Hauptquellen Pa 1235 und Mad 19421 ist abgeschlossen, mit der Textkonstitution wurde begonnen. Diese wird durch das Vorliegen der Bände VII (Sanctus-Tropen) und IV (Agnus-Tropen) sowie des abgeschlossenen Druckmanuskripts von Band XI (Gloria-Tropen) des Stockholmer Corpus Troporum erheblich erleichtert. Die Transkription der Melodien aus diesen beiden Quellen ist ebenfalls abgeschlossen. Das Repertoire der beiden Hauptquellen (23 untropierte, 16 tropierte Kyrie-, 6 untropierte, 23 tropierte Gloria-, 14 untropierte, 32 tropierte Sanctus-, 4 untropierte, 18 tropierte Agnus-Melodien) umfasst fast 90% des Editions-korpus dieses Bandes. Mit der digitalen Erfassung des Notentextes wurde im Berichtsjahr begonnen.

II, 1 (Tropen zu den Antiphonen der Messe aus Quellen französischer Herkunft), herauszugeben von Elaine Hild unter Mitarbeit von Stefanie Morawietz. Textrevision: Ritva Maria Jacobsson. Quellenbeschreibungen: Hanna Zühlke.

Der Band enthält 464 Fassungen von Tropenelementen sowie (als Bezugsgesänge) 83 Antiphonen aus zwei umfangreichen Quellen, welche die Tropenpraxis der Kathedralen von Nevers (Pa 1235) und Chartres (Pro 12) dokumentieren, und acht Quellen kleineren Umfangs, von denen mehrere erst kürzlich als Tropenquellen identifiziert wurden. Der Notenteil des Bandes ist in digitaler Form erfasst, die Druckfassung befindet sich in Herstellung, der Textteil (Einleitung und Kritischer Bericht) wird für den Satz vorbereitet. Der Band geht zusammen mit II, 2 vor Jahresende in Herstellung.

II, 2 (Tropen zu den Antiphonen der Messe aus Quellen deutscher Herkunft), herauszugeben von Andreas Haug und Isabel Kraft. Textrevision: Ritva Jacobsson. Quellenbeschreibungen: Hanna Zühlke.

Der Band enthält 432 Fassungen von Tropenelementen sowie (als Bezugsgesänge) 99 Antiphonen aus 24 Handschriften. Der Notenteil des Bandes ist in digitaler Form erfasst, die Druckfassung befindet sich in Herstellung, der Textteil (Einleitung und Kritischer Bericht) wird für den Satz vorbereitet. Die Quellenbeschreibungen wurden überwiegend aufgrund einer Autopsie erstellt, was zu neuen Erkenntnissen (z.B. über Korrekturen und Rasuren) und damit zu grundlegenden Korrekturen führte, die für die Qualität der Transkriptionen von hoher Bedeutung sind. Der Band geht zusammen mit II, 1 vor Jahresende in Herstellung.

II, 3 (Tropen zu den Antiphonen der Messe aus Quellen italienischer Herkunft), herauszugeben von Raffaella Camilot und Michael Klaper unter Mitarbeit von Alba Scotti. Textrevision: Ritva Jacobsson. Quellenbeschreibungen: Hanna Zühlke.

Der Band enthält 1554 Fassungen von Tropenelementen sowie 366 Antiphonen aus 36 Handschriften. Die Transkription der Melodien in handschriftlicher Form ist abgeschlossen. Mit der digitalen Erfassung des Notentextes wurde begonnen.

Für die Bände der Abteilung IV (Lieder) wurde die folgende neue Einteilung vorgenommen: IV, 1 (Lieder aus Quellen normanno-sizilischer Herkunft), IV, 2 (Lieder aus Quel-

len aquitanischer Herkunft), IV, 3 (Lieder aus dem Kontext von Festoffizien), IV, 4 (Lieder in Streuüberlieferung).

IV, 1 (Lieder aus Quellen normanno-sizilischer Herkunft), Melodien herauszugeben von Konstantin Voigt, Texte herauszugeben von Gunilla Björkvall.

Der Band enthält 52 Lieder in 61 Aufzeichnungen aus den Handschriften Mad 289 und Mad 19421. Der Notentext des Bandes ist in digitaler Form erfasst und wird für den Druck vorbereitet. Der Band geht Anfang kommenden Jahres in Herstellung.

IV, 2 (Lieder aus Quellen aquitanischer Herkunft), Melodien herauszugeben von David Catalunya und Konstantin Voigt unter Mitarbeit von Isabel Kraft, Texte herauszugeben von Gunilla Björkvall.

Die Arbeiten an dem Band, für den weit fortgeschrittene Vorarbeiten vorliegen (siehe Jahresbericht 2013), werden fortgeführt, wenn die Druckvorbereitung für Band IV, 1 abgeschlossen ist.

IV, 3 (Lieder aus dem Kontext von Festoffizien), herauszugeben von Hanna Zühlke und NN.

Der Band enthält die in die Festoffizien aus Beauvais, Sens, Laon, Le Puy und Santiago de Compostela integrierten Lieder. Die Arbeiten an diesem Band wurden im Berichtsjahr aufgenommen.

Die Bände der Abteilung V (Spiele) wurden neu disponiert. Anstelle der bisherigen Einteilung des Editions-korpus nach den Themen der Spiele wurde eine Einteilung nach Quellengruppen erarbeitet, wie sie auch den anderen Abteilungen des CM zugrunde liegt.

V, 1 (Spiele aus Quellen französischer und englischer Herkunft), Melodien herauszugeben von Elaine Hild, Texte herauszugeben von NN.

Die Vorarbeiten zu diesem Band wurden im Berichtsjahr aufgenommen. Inhalt und Anlage waren Gegenstand zweitägiger Beratungen zwischen dem Herausgeber, dem Beiratsmitglied Prof. Dr. Susan Rankin und der Bandherausgeberin.

CM digital

Die Software *mono:di* wurde in Zusammenarbeit mit der Firma „notengrafik berlin“ im Berichtsjahr weiterentwickelt. Ein Demo-Modus für den öffentlichen Zugang der Anwendung wurde eingerichtet, zwei Textfonts zum Gebrauch innerhalb der Druckausgabe wurden entwickelt und erstellt. Die Verbesserung der grafischen Benutzeroberfläche und die Einrichtung der Programmhilfe haben die Benutzerfreundlichkeit erhöht. Auch das Transferieren der in *mono:di* eingegebenen Daten zur Verwendung für den Druck wurde erleichtert, was zu einer schnelleren Herstellung des Notensatzes für die Druckausgabe beitragen wird.

Im Rahmen der Internationalen Tagung der Study Group Cantus Planus der International Musicological Society, Venedig, 28 Juli – 1. August 2014 organisierte der Herausgeber des CM ein Panel „Editing Medieval Monophonic Music: Current Problems and Methods between Old and New Philologies“, in dessen Rahmen Mitarbeiterinnen und

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2014

Mitarbeiter des CM die editorischen Prinzipien der Ausgabe vor einem internationalen Expertenpublikum zur Diskussion stellten.